

Vom Studio C ins Studio 4

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

«Sehen statt Hören» wird attraktiver

Vom Studio C ins Studio 4

(wag) Kein Geheimnis mehr, die TV-Sendung «Sehen statt Hören» (SSH) präsentiert sich inskünftig in neuem Dekor. Am 14. Januar ist es soweit, um 16.10 Uhr erfolgt auf Kanal DRS die Premiere. Aber das neue Dekor ist nicht die einzige Neuerung. SSH wird neu ab 1989 sogar im «berühmten» Studio 4 hergestellt und gestattet jetzt den SSH-Produzenten professionellere Nutzung. Die GZ hat sich im TV-Studio umgesehen.



Die Mitarbeiter des Magazins «Sehen statt Hören», von links nach rechts: Toni Koller, Rico Oberdlik, Toni Rihs, Ruedi Graf, Pierina Tissi, Max Haldimann

«Sehen statt Hören», eine Extrasendung für Hörbehinderte, wird im Fernsehen DRS seit Januar 1981 ausgestrahlt. Damals flimmerte diese Sendung nur jeden ersten Samstag im Monat über den Bildschirm. 1985 erfolgte der Durchbruch. SSH wird seither monatlich zweimal neu produziert, und es folgt innert Wochenfrist auf eine «reguläre» Sendung jeweils eine Wiederholungssendung. Auch hat man die Sendezeit von 20 auf 30 Minuten verlängert. Damals konnte SSH nur Filmbeiträge von SSH des Bayeri-

schen Rundfunkes übernehmen. Erst später kamen Eigenproduktionen hinzu. Heute ist SSH an wichtigsten Anlässen sogar mit einem eigenen Kamerateam unterwegs. Mit der erstmaligen Präsenz der gehörlosen Nachrichtensprecher (Ruedi Graf, Toni Koller) im Aufnahmestudio, erkannten die SSH-Macher beim Fernsehen bald auch die infrastrukturellen Grenzen: Das kleine Studio C ist für eine Magazin-Sendung mit verschiedenen Elementen wie SSH einfach überfordert. Und dank dem grossen Platz-

angebot kann hier der Hintergrund jederzeit mit dekorativen Elementen bereichert werden. SSH-Redaktor Toni Rihs: «Man wird es der Sendung ansehen.» Vielleicht für den Zuschauer das ungewohnte Bild gleich am Anfang: Der Nachrichtensprecher verliest sein Bulletin in stehender Stellung.

Mit Ausnahme von DRS-aktuell werden aus dem Studio 4 fast alle anderen Magazin-Sendungen des Fernsehens wie Sportpanorama, Kassensturz, Schirmbild und MTW übertragen. Der Neukonzeption und der Strukturreform des Fernsehens DRS mit dem Rauswurf der Sendung «Karussell» ist es zu verdanken, dass SSH nun «zügeln» darf.

Mehr Personal, zwölf statt fünf

Die Verlegung von SSH in das Studio 4 erfordert auf der technischen Seite mehr Personal. Genügte bisher fünf Personen, so werden im Studio 4 mindestens zwölf Angestellte sich um die Belange von SSH kümmern! Die Verantwortung bei den Aufnahmen trägt jetzt der Regisseur. Er wird dabei von einem Aufnahmeleiter unterstützt. SSH-Redaktor Toni Rihs, bis jetzt Redaktor und Regisseur in Personalunion, wird man bei den Aufnahmen im Studio 4 kaum mehr an der Front sehen. Von

Heute

● Berner Chronik	3
● Aufrichtefest in Riehen	4
● (K)ein Abschied in St.Gallen	5
● Glauben und Leben	6
● Unsere Langläufer	7
● Letzte Meldung	8

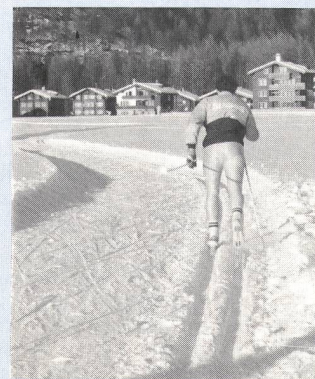
dieser Doppelfunktion entlastet, wird sich Herr Rihs künftig intensiver dem konzeptionellen Inhalt von SSH widmen können. So besteht Gewähr, dass SSH mit den Bedürfnissen und Wünschen des hörbehinderten Fernsehpublikums stets Schritt halten kann.

Achtung: jetzt um 16.10 Uhr

Eine Nachricht des Fernsehens DRS, die bestimmt nicht auf Gegenliebe stösst, ist die zeitliche Vorverlegung von SSH. So erfolgt ab 1989 die Ausstrahlung nicht mehr zur gewohnten Zeit um 16.25 Uhr, sondern bereits eine Viertelstunde früher, um 16.10 Uhr. Diesen Entscheid hat die hö-

Fortsetzung Seite 2

Hohe Ziele



Wer kennt das Goms im Oberwallis? Es ist das schneesichere Paradies der Langläufer. Hier haben sich zwischen Weihnachten und Neujahr unsere gehörlosen Spitzenläufer niedergelassen. Weshalb? Nicht zum Vergnügen, sondern zwecks Vorbereitung für die weiteren Wettkämpfe. Welche Pläne wurden im schönen Flecken des Oberwallis geschmiedet? Mehr darüber in unserem heutigen Sportteil.

SVG- Nachrichten

**Aus der letzten Sitzung des
Zentralvorstandes des SVG**

WEIH-KOMMISSION

Die Kommission plant einen vierten Kurs für Erzieher in Internaten für Hörgeschädigte sowie einen Fortbildungskurs für das Personal in Institutionen des Gehörlosenwesens. Der Zentralvorstand begrüsst die Initiativen und erwartet die Budgets und nähere Angaben über die Konzepte.

Nach dem Rücktritt von Frau Pia Epprecht wurden vom SVG neu der Kassier, Herr K. Graf, und Frau Heidi Haldemann in die Kommission gewählt.

Gesuch Berghaus Tristel

Die notwendigen Renovationsarbeiten im Berghaus Tristel sind sehr teuer. Der SVG hat daher beschlossen, dem Gehörlosenverein Berghaus Tristel Elm ein zinsfreies Darlehen von 20 000 Franken zu gewähren, das erst nach 20 Jahren zurückbezahlt werden muss.

Gebärdenprojekt des SGB

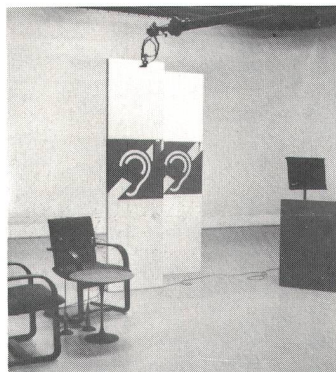
Der SGB möchte während 18 Monaten mit einer 1/4-Stelle den methodisch-didaktischen Aufbau der Gebärden Sprachkurse des SGB fördern. (Das heisst, die Gebärdenlehrer werden eine Hilfe von einem Fachmann bei der Vorbereitung ihrer Kurse erhalten.) Dieses Projekt ist mit 16 000 Franken budgetiert. Der Zentralvorstand hat beschlossen, das ganze Projekt zu finanzieren, doch müssen dem SVG die IV-Subventionen zurückbezahlt werden.

SGB-Fonds Jugend- und Familienlager

Der Zentralvorstand nimmt den Vorschlag des SGB an, das Betriebskapital für die Jugend- und Familienlager in den bestehenden SGB-Fonds für Jugend- und Bildungsarbeit einzulegen. Dem SVG steht daher ein dauernder Sitz in der Jugend- und Bildungskommission des SGB zu, mit Einsichtnahme in die Fondsverwaltung der Kommission. Der SVG wird dem SGB den zugesicherten Betrag von 10 000 Franken überweisen und hofft sehr, dass noch grössere Beiträge von den Fürsorgevereinen zur Verfügung gestellt werden, damit total 30 000 Franken für den SGB zusammenkommen werden.

Fortsetzung von Seite 1

here Instanz gefällt und da stossen halt die Forderungen und Wünsche der TV-Kommission noch auf taube Ohren. Freuen wir uns dennoch und zwar auf die erste Sendung am 14. Januar in ihrem neuen Dekor. Als Präsentatorin fällt die Ehre dieser Premiere Pierina Tissi zu. Wenn jetzt SSH nun einen weiteren Schritt nach vorne unternimmt, vergessen wir nicht, dass sich SSH in den vergangenen acht Jahren trotz prekärer Finanzlage und beschränkten Produktionsmitteln zu einem echten gehörlosenspezifischen TV-Magazin entwickelt hat. Ein Rückblick in die Anfänge während den ersten 80er Jahren genügt. Wo stand damals SSH und wo steht die Sendung heute?

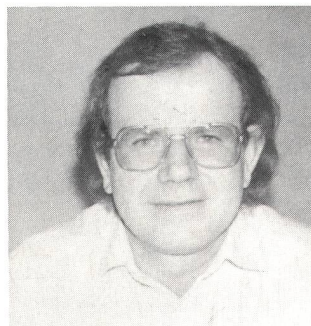


Im Studio 4: So präsentiert sich das neue Dekor.

Besuch im Studio C

Der Raum ist gar nicht gross. Auffallend die beiden automatischen, allerdings fest montierten Kameras, die vom Kameramann in der Kommandozone mittels Tastendruck bequem vom Sessel bedient werden können. Dafür aber die Nachteile: Mit fest montierten Kameras sind nur beschränkte Aufnahmespektiven möglich. Oft ist dadurch die Qualität der technischen Gestaltung unbefriedigend. Weil der Präsentator und Nachrichtensprecher allein im Studio sitzt und als Blickkontakt nur die Kamera vor sich sieht, fühlt er sich wie eine Sprechmaschine dahingestellt. Platzprobleme im Studio C verunmöglichen zudem einen gestalterischen Hintergrund bei den Aufnahmen. Und wenn ein Interview, dann dürfen es höchstens zwei

Worte zum Geleit



Sonnenseiten, Schattenseiten

Das fängt ja gut an. Kaum hat das neue Jahr begonnen, stecke ich bereits am ersten Tag den Ärmel meines neuen weissen Pullovers in die Kaffeetasse. Braune Sauce auf weissem Wollstoff macht sich nicht gerade gut. Und meine Frau wird wohl auch ein Donnerwetter machen. Aber eben. So ist es halt. Freud und Leid liegen oft nahe beieinander. Gibt's für die einen Sonne, trifft die andern der Schatten. Wie heute hier im Flachland.

*Da herrscht eine Milchsuppe wie schon lange nicht mehr. Dafür freuen sich die Bergler heute über den Sonnenschein. An den Umgang mit Freud und Leid werden sich wohl auch unsere Sportler in Neuseeland gewöhnen müssen. Die einen erreichen ihre Ziele, die andern nicht. Sonnenschein geniessen trotzdem alle, denn in Neuseeland ist es jetzt Sommer. Walter Gnos hat unsere Sportler am 2. Januar noch kurz vor dem Abflug im Flughafen Kloten vor die Linse gekriegt. Die Bilder finden Sie auf der letzten Seite. Ob sie uns wohl mit Medallensegen überraschen? Übrigens, am 25. Januar erwarten wir sie zurück. Frühaufsteher können sie morgens um 6.10 Uhr auf dem Flughafen Kloten begrüßen. Die Wintersportler haben noch etwas Pause. Ihre Winterspiele finden erst wieder 1991 statt. Das Ski-Team Nordisch scheint diese Pause allerdings sinnvoll zu nutzen. Vom 26. bis 30. Dezember haben sie sich in Oberwald im Wallis zu einem ersten Trainingslager getroffen. Walter Gnos war für uns dabei. Viel Sonnenschein – bis bald
Ihr Martin Hintermann*

Personen sein. Für ein Gruppengespräch oder irgend eine bewegende Darbietung hat es nicht einmal Platz.

Im Studio 4: alles professionell

SSH wird neu ab 1989 im Studio 4 hergestellt. Es ist das Aktualitätenstudio, welches rund zehnmal mehr Platz bietet. Hier sind drei fahrbare Kameras stationiert. Jede Kame-

ra wird von einem Kameramann geführt und zwar genau nach den Anweisungen des Regisseurs. Diese Arbeitsweise erlaubt Distanz- und Nahaufnahmen aus allen Winkeln. Die Fernsehbilder bekommen eine perspektive Note, welche SSH wesentlich attraktiver erscheinen lässt. Auch lassen die fahrbaren Kameras die Übergänge, wie zum Beispiel Szenenwechsel mit verschiedenen Personen, schöner gestalten.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenes (SVG), Zentralsekretariat
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 251 05 83

Redaktion:
Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich
Telefon 01 44 37 49, Öffnungszeiten
jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Leitender Redaktor:
Martin Hintermann

Redaktoren:
Walter Gnos, Elisabeth Hänggi,
Regine Kober, Irene Stöckli

**Verwaltung, Abonnemente,
Adressänderungen:**
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld

Druck und Spedition:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:
Einzelnnummer Fr. 2.–
Für das halbe Jahr Fr. 18.–
Jahresabonnement Fr. 34.–
Ausland Fr. 37.–
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten, -Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Redaktionsschluss

Für alle Ausgaben vom 1. des Monats, am 12. des Vormonats.

Für alle Ausgaben vom 15. des Monats, am 28. des Vormonats.